



Freitag, 10. März 2017

**USA:**

**Extrem warmer Februar verhilft zu einem weiteren kräftigen Beschäftigungsaufbau**

■ Im Februar war der Beschäftigungsaufbau mit 235.000 Stellen erneut verhältnismäßig kräftig. Die Arbeitslosenquote sank erwartungsgemäß auf 4,7 %. Gegenüber dem Vormonat stiegen die Stundenlöhne um 0,2 %.

■ Die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftszweige bestätigen die Vermutung, dass die ungewöhnlich günstigen Witterungsbedingungen den Beschäftigungsaufbau nach oben verzerrt haben.

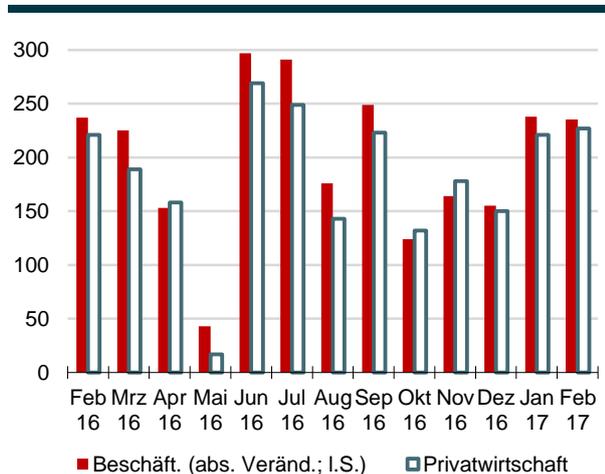
■ Mit diesem insgesamt guten Arbeitsmarktbericht gibt es keinerlei Zweifel mehr, dass die Fed in der kommenden Woche die Leitzinsen erneut anheben wird.

1. **Der Arbeitsmarktbericht für Februar fiel insgesamt weitestgehend wie erwartet aus – einer Leitzinserhöhung der Fed in der kommenden Woche dürfte daher nichts mehr im Wege stehen.** Im Februar betrug der monatliche Stellenaufbau netto 235.000 Personen (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 200.000 Personen) und war damit erneut verhältnismäßig kräftig. Geholfen haben hierbei auch **ungewöhnlich milde Temperaturen**. Nach Berechnungen der Nationalen Ozean- und Atmosphärenbehörde (NOAA) war der Februar in diesem Jahr der zweitmildeste seit 1895. Anhand einer separaten Statistik des Bureau of Labor Statistics war die Beschäftigungsentwicklung knapp 160.000 Stellen weniger von den Witterungsverhältnissen belastet als sonst in diesem Zeitraum. Erfahrungsgemäß kann man von dem Gesamtaufbau diesen hohen Wert nicht einfach abziehen um die zugrunde liegende Dynamik zu ermitteln. **Zu vermuten ist aber, dass ohne die günstigen Witterungsbedingungen der Beschäftigungsaufbau unterhalb von 200.000 Stellen gelegen haben dürfte.**

2. Erwartungsgemäß ist die **Arbeitslosenquote** im Februar von 4,8 % auf 4,7 % gesunken (Bloomberg-Umfrage: 4,7 %; DekaBank: 4,6 %). Gebremst wurde der Rückgang durch einen leichten Anstieg der Partizipationsrate von 62,9 % auf 63,0 %.

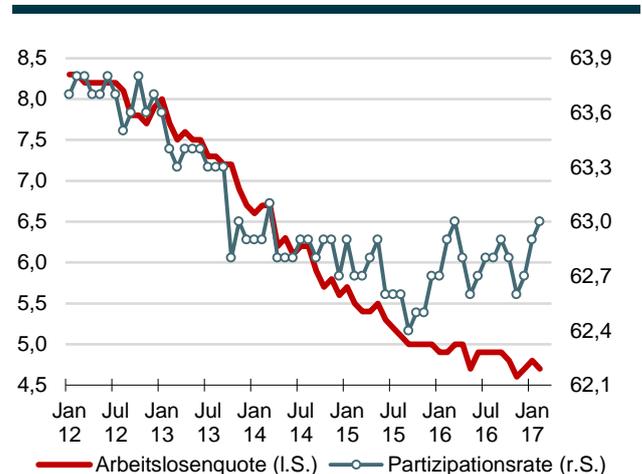
3. Auf den ersten Blick enttäuschend schwach fiel die Lohndynamik aus. Die **durchschnittlichen Stundenlöhne** stiegen gegenüber dem Vormonat um 0,2 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,3 %). Allerdings wurde der Vormonatszuwachs nach oben revidiert, sodass die Jahresveränderungsrate mit 2,8 % den allgemeinen Erwartungen entsprach.

Beschäftigungsentwicklung\*



\*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate\*

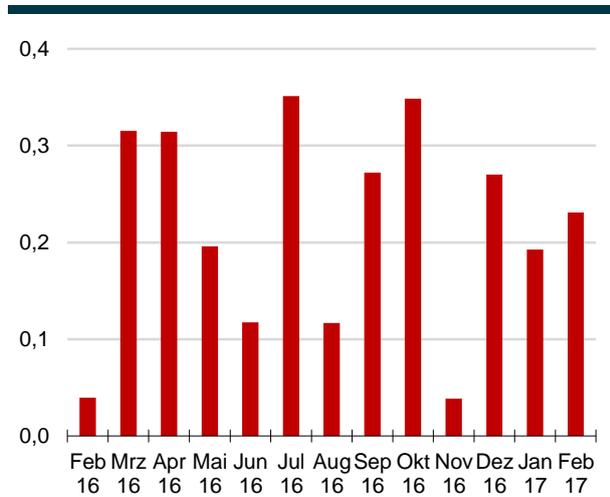


\*in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



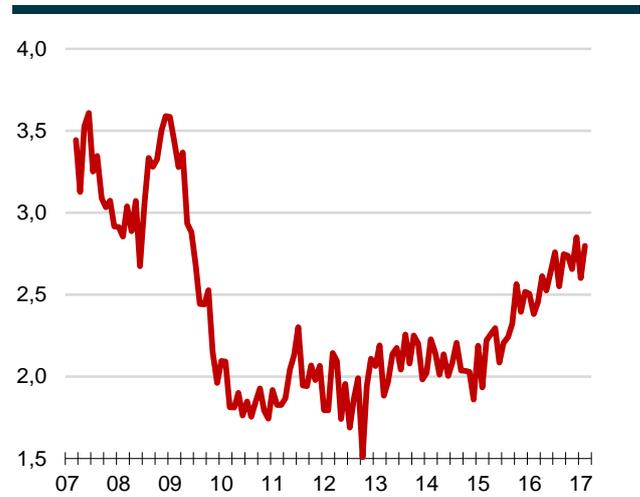
Freitag, 10. März 2017

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. Der Blick auf die **Wirtschaftszweige** zeigt, dass der Beschäftigungsaufbau im **Baugewerbe** überaus kräftig war. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass die Witterungsbedingungen ungewöhnlich günstig waren. Auffallend kräftig waren auch die Beschäftigungszuwächse im **verarbeitenden Gewerbe** sowie im **Gesundheits- und Bildungswesen**. Letzterer dürfte ein positiver Rückpralleffekt nach einem unterdurchschnittlichen Zuwachs im Vormonat gewesen sein. Relativ schwach war der Beschäftigungsaufbau im Bereich **Handel, Transport und Versorger**. Dies lag an einem Beschäftigungsabbau um 26.000 Stellen im Einzelhandel. Üblicherweise werden im Februar Steuerrückerstattungen an die privaten Haushalte gezahlt. Diese Zahlungen verzögern sich in diesem Jahr und dürften hierdurch die Konsumententwicklung und damit die Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel belastet haben.

Beschäftigungsentwicklung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Tsd.):

	Auf- bzw. Abbau Februar 2017	Durchschnitt seit Januar 2015	Durchschnitt seit März 2010
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	235	209	191
Bergbau	9	-8	0
Bauwirtschaft	58	23	16
Verarbeitender Sektor	28	4	11
Handel, Transport und Versorger	-8	28	34
Informationsdienste (Medien)	0	1	0
Finanzsektor u. Versicherungen	7	14	8
Unternehmensdienstleister	37	44	47
Gesundheits- und Bildungswesen	62	49	37
Freizeit und Gastronomie	26	35	34
Sonstige Dienstleistungen	8	5	5
Staatsunternehmen	8	15	-2

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

5. **Wenn es überhaupt noch Restzweifel gab, dass die Fed in der kommenden Woche die Leitzinsen anhebt, dann sind diese Zweifel mit diesem Arbeitsmarktbericht beseitigt.** Sicherlich haben die Witterungsbedingungen eine wesentliche Rolle bei der guten Entwicklung gespielt. Da sich im Vorfeld des Arbeitsmarktberichts aber schon mehrere FOMC-Mitglieder für eine zeitnahe Leitzinsanhebung ausgesprochen haben, dürften die heutigen Arbeitsmarktzahlen keinen Anpassungsbedarf mehr hervorrufen. Spannender ist vielmehr, wie es nach der Leitzinserhöhung weitergeht. Möglich ist, dass der



**Freitag, 10. März 2017**

nächste Arbeitsmarktbericht für Ernüchterung sorgt, weil sich dann der Witterungsschub vom Februar mit einem entsprechend fehlenden Beschäftigungsaufbau im März wieder normalisiert. Allerdings folgen bis zum Zinsentscheid im Juni noch weitere Arbeitsmarktberichte, sodass aus heutiger Sicht nicht vollkommen auszuschließen ist, dass die Fed auch im Juni die Leitzinsen anhebt. **In unserem Basisszenario erwarten wir allerdings den Folgeschritt erst für den Zinsentscheid im September.**

**Autor:**

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: [rudolf.besch@deka.de](mailto:rudolf.besch@deka.de).

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.